



2 | Mirage City GC

Der Platz von Peter Harradine, der hier auch die neun Executive-Löcher entwarf, zählt zu den besten Anlagen Ägyptens. Die stattliche Länge ist ein Merkmal, die Platzierung der vielen Hindernisse das andere: Es gibt keinen anderen Kurs im Land der Pharaonen mit solch großer Zahl von Bächen, Seen und Wasserfällen, was Mirage zusammen mit den sehr schnellen Grüns zu einer wahren Herausforderung macht. Der Pflegezustand ist überragend, die Fairways sind oft stark onduziert, abfallend oder ansteigend. Kürzere Löcher wurden mit Schwierigkeiten satt bestückt – beim Signature-Hole Nummer 12 etwa, einem nur 152 Yards langen Par 3, befinden sich zwischen erhöhtem Tee und Green blühende Büsche, tiefe Bunker und – natürlich – breites Wasser. Dazu kommen durchaus amerikanische Anflüge, am stärksten beim Clubhaus, das dem Weißen Haus in Washington nachempfunden wurde. Doch an einem Ort, der Mirage City heißt, darf man sich über Wunder nicht wundern.

